

## Die Leineweber haben eine saubere Zunft

1. Die Leineweber haben eine saubere Zunft,  
harum didscharum, poch, poch, poch!  
Mittfasten halten sie Zusammenkunft.  
Harum didscharum, poch, poch, poch!  
Fein oder grob, Geld gibt's ja doch,  
harum didscharum poch, poch, poch!
2. Die Leineweber nehmen keinen Lehrbuben an,  
harum didscharum, poch, poch, poch!  
der nicht 6 Wochen lang hungern kann.  
Harum didscharum, poch, poch, poch!  
Fein oder grob, Geld gibt's ja doch,  
harum didscharum poch, poch, poch!
3. Der Leineweber schlachtet alle Jahre 2 Schwein,  
harum didscharum, poch, poch, poch!  
Das eine ist gestohlen und das andre nicht sein.  
Harum didscharum, poch, poch, poch!  
Fein oder grob, Geld gibt's ja doch,  
harum didscharum poch, poch, poch!
4. Die Leineweber haben auch ein Schifflin klein,  
harum didscharum, poch, poch, poch!  
Da setzen sie die Wanzen und die Flöhe hinein.  
Harum didscharum, poch, poch, poch!  
Fein oder grob, Geld gibt's ja doch,  
harum didscharum poch, poch, poch!
5. Die Leineweber machen eine zarte Musik,  
harum didscharum, poch, poch, poch!  
Als führen zwanzig Müllerwagen über die Brück .  
Harum didscharum, poch, poch, poch!  
Fein oder grob, Geld gibt's ja doch,  
harum didscharum poch, poch, poch!

Melodie: traditionell  
Text: traditionell

## Erläuterungen:

Liederbuch heißt, unser Exemplar fängt gleich mit der Seite 3 an. Jedenfalls kann man dort lesen, dass das Lied ein " Älteres Volkslied, vor 1833 " ist. Weiter heißt es "Volksweise, vor 1833 bearbeitet von A. v. Othegraven" (Anmerkung: August von Othegraven, 02.06.1864 – 11.03.1946, deutscher Komponist und Musikpädagoge, Professor für Chorgesang am Konservatorium Köln, Komponist des Liedes „Ein Jäger aus Kurpfalz“). Die Bearbeitung bezieht sich nur auf den Satz, nicht aber auf die Melodie, da diese fast gleich ist mit der bekannteren Form dieses Liedes.

Dieses Lied vermittelt mit viel Galgenhumor in drastischer Art die menschenunwürdigen Lebensbedingungen der Weber in der damaligen Zeit. In der Liedersammlung " Niederdeutsches Liederbuch ", Hinstroff Rostock 1984 findet man eine schöne plattdeutsche Version unserer Variante. Der dort vorgestellte Text weist einige andere Strophen auf, es lohnt sich also mal, nachzuschlagen. Als Quellenangabe wird benannt: Jöde S. 97.

Die Zunft der Leineweber galt als unehrenhaft und war verachtet.

Die wohl kürzeste und selbsterklärende Darstellung der Lebensumstände und somit auch die Einordnung dieses Liedes in die entsprechende Schublade hat ungewollt ein Pastor gegeben. Er soll in seiner Ankündigung von der Kanzel gesagt haben:

*"In unserer Gemeinde sind gestorben 23 Seelen und 1 Leineweber."*